



Ausgabe 91/März 2019

Mitteilungen

Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Im Einsatz für das Frauenwahlrecht

„Gleichheit der Frau und dem Manne, so ruft die Suffragette, sicherlich sehen dereinst im Ministerium wir sie.“ (ESGA 1, 135) Diesen Vers hatten die Mitschülerinnen Edith Steins über sie in die Abiturzeitung geschrieben. Das war 1911. Es ist das Jahr, in dem der erste internationale Frauentag stattfand. Edith Stein trat dem Preußischen Landesverein für Frauenstimmrecht bei. Sie hegte eine große Leidenschaft für das politische „Geschehen der Gegenwart als der werdenden Geschichte“. Diese Einstellung entsprang ihrem „ungewöhnlich starken sozialen Verantwortungsbewußtsein“ (ESGA 1, 145). Doch der erste Weltkrieg bremste zunächst eine rasche Entwicklung der Frauenrechte. Edith Stein, wie viele Menschen davon geblendet, dass Deutschland zu Recht diesen Krieg führe, „diente“ dem Vaterland einige Monate in einem Seuchenlazarett in Mährisch-Weißkirchen als Rot-Kreuz-Schwester. Zur Besinnung kam sie erst, als ihr hoch verehrter und freundschaftlich verbundener Göttinger Lehrer Adolf Reinach 1917 in Flandern fiel und eine junge Witwe hinterließ. Die Tragik des Krieges, in dem Frauen das Fehlen und oftmals den Verlust der Männer kompensierten, stärkte die Position der Frauen am Ende des Deutschen Reiches. Die Frauenverbände kämpften nun gemeinsam für ihr Wahlrecht. Im Regierungsprogramm Philipp Scheidemanns wurde das Frauenwahlrecht am 12. November 1918 verankert. Schließlich wurde in Art. 109, Abs. 2 der Weimarer Verfassung festgeschrieben, dass „Männer und Frauen grundsätzlich dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten“ haben. Somit durften Frauen vor 100 Jahren, am 19. Januar 1919, in der Weimarer Republik das erste Mal ihr Wahlrecht wahrnehmen. Edith Stein leistete ihren Beitrag dazu, indem sie der im November 1918 gegründeten Deutschen Demokratischen Partei beitrug und Flugblätter verfasste, mit denen die Frauen aufgerufen wurden, von ihrem Wahlrecht tatsächlich Gebrauch zu machen. An Roman Ingarden schrieb sie in diesen Novembertagen, dass es sein könnte, sie werde in den Parteivorstand gewählt. Der „Zusammenbruch des alten Systems hat mich davon überzeugt, daß es überlebt war, und wer sein Volk lieb hat, der will natürlich mithelfen, ihm eine neue Lebensform zu schaffen“. (ESGA 4, Br. 60, 30.11.1918) Längerfristig hielt



Foto: Edith-Stein-Archiv Köln

sich Edith Stein für die Parteiarbeit jedoch nicht für geeignet. Ihr fehle das „übliche Handwerkszeug“ wie „robustes Gewissen und dickes Fell“. (ESGA 4, Br. 63, 27.12.1918) Das „Ministerium“ war doch nicht ihr Platz. Aber sie unterstützte das Anliegen durch Vorträge und Aufsätze. Im Herbst 2018 wurde an der Universität in Breslau ein Aufsatz von Edith Stein gefunden, in dem es um die „Politisierung der Frauen“ geht. Im Band 28 der ESGA, der demnächst erscheint, wird er allgemein zugänglich sein. Die Wahlergebnisse 1919 waren für die Frauen ernüchternd. In Edith Steins Wahlbezirk war es nicht geglückt, eine weibliche Abgeordnete in eine der Nationalversammlungen zu entsenden. Ins Stadtparlament Breslaus waren nur wenige Frauen gekommen. Begeisterung und Hingabe waren zwar vorhanden, aber es fehlte an Wissen und Bildung. Darum sprach sich Edith Stein in besagtem Aufsatz dafür aus: „In Zukunft muss dafür gesorgt werden, daß die Politik von vornherein zum Studium gemacht und als Beruf ergriffen wird.“ Das gelte für Frauen, aber ebenso für Männer. Bei den großen Staatsumwälzungen benötigten alle eine Vorbildung für praktische Politik. Wenn in diesem Zusammenhang ein Foto von Frauen mit Tennisschlägern, darunter Edith Stein (zweite von links), gewählt wurde, dann deshalb, weil die Frauen sich Ende des 19./Anfang des 20. Jhs. sportliche Betätigungen wie das Radfahren, Rudern, Turnen, Bergsteigen und eben auch Tennisspielen ähnlich hart erkämpfen mussten wie das Recht zu wählen und gewählt zu werden. Um sportlich aktiv sein können, mussten zunächst starre Formen wie das Korsett abgelegt werden. Ein wahrer Befreiungsschlag! Sich aus dem Korsett der Bevormundung durch Männer zu befreien, das war damals vor 100 Jahren das Gebot der Stunde, als das Wahlrecht für Frauen durchgesetzt wurde. Es ist jedoch in mancher Beziehung eine bleibende Aufgabe in Gesellschaft und Kirche. Wie schnell Für-sicher-Gehaltenes zerrinnen kann, erleben wir gerade in unseren Tagen. Dennoch nehmen wir mit Edith Stein an, „daß die Regierungsstellen ... kaum noch geneigt wären, auf die Mitarbeit der Frauen zu verzichten, weil es ein Fülle von Aufgaben gibt, für die man sie einfach braucht“. (ESGA 13, 138)

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin



Auf der Suche nach der Wahrheit

Gertrud von le Fort und Edith Stein



Jahreskonferenz / Offene Tagung

der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.
und der Gertrud von le Fort – Gesellschaft e.V.
vom 03. – 05. Mai 2019 in München

Programm

Freitag, 3. Mai 2019:

- 18.00 Uhr Beginn mit dem Abendessen
- 19.30 Uhr Mitgliederversammlung
- 21.45 Uhr Geistlicher Impuls:
*Zwei Karten von Gertrud von le Fort
an Edith Stein*

Samstag, 4. Mai 2019:

Am Vormittag öffentliche Vorträge:

- 9.15 Uhr „*Weil Geist und Wort versagt*“
(ESGA 20,182)
– Edith Steins Poetik der Hingabe
Referentin: Prof. Dr. Sabine Doering

- 11.00 Uhr **Biographie und Denkform
der Protagonistinnen Edith Stein
und Gertrud von le Fort.**

Referent: Prof. Dr. Clemens August Franken

Am Nachmittag Gedankenaustausch in Lektüreguppen

Am Abend:

- 19.30 Uhr Kultureller Abend
– Die Büste Edith Steins von Franz Hämmerle
– „*Über das Christsein im XX. Jahrhundert.*“
Szenische Lesung von Texten aus dem
Gesamtwerk Gertrud von le Forts
mit Prof. Dr. Hans-Rüdiger Schwab

Sonntag, 5. Mai 2019:

- 9.15 Uhr **Vortrag: „Die ewige Frau“**
– in Bezug zu Edith Stein
Referentin:
Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz
- 11.00 Uhr **Sonntägliche Eucharistiefeier**
in der Kirche St. Matthias
Zelebrant: Weihbischof Wolfgang Bischof

Tagungsort

Schloss Fürstenried,
Forst – Kastenallee 103,
81475 München

Anmeldung

Die Gesamtkosten für die Tagung betragen pro Person
im EZ: 250,-€ und im DZ: 240,-€
ohne Übernachtung: 140,-€
Ermäßigter Preis für Studierende und
Auszubildende: 50,-€

**Ihre Anmeldung erbitten wir umgehend
an die Geschäftsstelle der ESGD:**

Kleine Pfaffengasse 16,
67346 Speyer
oder per Mail: esgd@bistum-speyer.de

Buchtipps



Bernd Urban
**Fundamente.
Edith Steins Klassik und Psychoanalyse-Rezeption**

Texte – Kommentare – Dokumente

Verlag Peter Lang Berlin, 2018. 404 S.

ISBN 978-3-631-76507-4 – € 77,95 • eBook ISBN 978-3-631-76527-2 – € 86,95

Inhalt: Herder-, Schiller-, Goethe-, Freud-Rezeption bei Edith Stein • Ein Literaturbrief • Ihre Arbeit an und mit Texten als Formen der Lebensbewältigung und Heiligkeit • Ihre tiefenpsychologische Kenntnis • Ihr Literaturwissen



Christoph Heizler

Beten bei Edith Stein als Gestalt kirchlicher Existenz

Echter Verlag Würzburg, 464 S.

ISBN 978-3-429-05378-9 – € 36,00

eBook ISBN 978-3-429-05010-8 (PDF) – € 34,99

eBook ISBN 978-3-429-06420-4 (ePub) – € 34,99

Die Studie schließt eine Forschungslücke im Themenfeld monastischer Spiritualität. Erstmals liegt eine Untersuchung vor, die sich umfangreich dem Beten im Leben und schriftlichen Werk der späteren Karmelitin Edith Stein widmet.

Der zweite Teil der Studie lenkt den Blick auf zwei geistliche Texte der Autorin.

Premio Internazionale Cultura Cattolica 9. November 2018 in Bassano del Grappa an Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Zum 36. Mal wurde der in Italien bekannte Premio di Cultura Cattolica vergeben – diesmal an Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz. Die meisten Preisträger stammten bisher aus Italien, doch schon vor Jahren war Kardinal Ratzinger ausgezeichnet worden und 2017 der französische Philosoph Rémi Brague, der länger in München lehrte.

Die Laudatio hob vor allem die Forschungsarbeiten der Preisträgerin zu Romano Guardini hervor – zumal Bassano im Veneto, also in Nachbarschaft zu Isola Vicentina, dem Heimatort der Familie Guardini, liegt.

So bezog sich die festliche Stunde vor 300 Gästen im Theater der Stadt auf diesen großen Theologen, vor allem auf die Frage, wie er zu heutigen Fragestellungen stehen würde: zu Europa, zur Migration, zur Kultur und natürlich zur Kirche. Im Zwiegespräch mit dem bekannten Journalisten Roberto Righetto aus dem Umkreis der Kath. Universität Mailand kam kurz auch Edith Stein zur Sprache, die in Italien sichtbarer Gegenstand der Forschung und der Verehrung ist.

Der Preis wird getragen von einer Gruppe des Gebetes und des tatkräftigen christlichen Einsatzes, die von Don Didimo Mantiero (1912–1991), einem bekannten Priester Bassanos, vor rund 50 Jahren ins Leben gerufen wurde. Die Mitglieder verpflichten sich zu

täglichem Gebet, regelmäßigem Gottesdienst und einem in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ausstrahlenden Leben „zwischen Glaube und Kultur“. Die erstaunlich zahlreichen, vor allem jungen Mitglieder der Gruppe beeindruckten durch ihre Fröhlichkeit, ihren Gesang und die klassische italienische Gastfreundschaft bis spät in die Nacht hinein.

Ein Tag der Freude und ein Tag des Dankes für die die Gabe der Vernunft und die Gabe des Glaubens, die auf so viele Weisen zusammenspielen.



Laudator Prof. Dr. Lorenzo Ornaghi, em. Rektor der Kath. Univ. Mailand und Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz
Foto: SCC Bassano

„In Zuversicht“ „en parrhesia“

2 Kor 3,12



**Hans-Bernhard
Wuermeling**

* 6. Februar 1927 Berlin
† 31. Januar 2019 Erlangen

Am 31. Januar 2019 verstarb Prof. Hans-Bernhard Wuermeling, Ehemann von Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, bis 2015 Vizepräsidentin der ESGD.

Prof. Wuermeling war auch in der Edith-Stein-Gesellschaft eine hochgeachtete Persönlichkeit. In Begleitung seiner Ehefrau lernten ihn viele bei Begegnungen im Rahmen der Veranstaltungen der ESGD kennen und schätzen.

„In Zuversicht“ (2 Kor 3,12), dass er in der für ihn bestimmten Stunde die Herrlichkeit Gottes sehen wird, ist er seinen irdischen Weg gegangen. Möge diese Zuversicht auch seiner Ehefrau und seinen Angehörigen Kraft und Trost sein.

Prof. Wuermeling wurde am 9. Februar in Marloffstein (Erlangen) beigesetzt. An der Trauerfeier nahmen für die ESGD Vizepräsidentin Dr. Beate Beckmann-Zöller und Prof. DDr.C. Mariéle Wulf teil.

Dr. Katharina Seifert, Präsidentin

Wann ist der Mensch eine Person

Sommerakademie im Geiste Edith Steins

vom 25.–31. August 2019

Die einwöchige Sommerakademie richtet sich an junge Studierende, bzw. Interessenten, die sich mit einem Hauptthema – in diesem Jahr die Würde des Menschen – aus verschiedenen Perspektiven, sei es philosophisch, theologisch oder spirituell, intensiv beschäftigen werden.

Es referieren:

Prof. Dr. Reinhold Esterbauer (Graz): *Menschenwürde – gefordert und verraten*
Dr. Małgorzata Bogaczyk-Vormayr (Posen): *Edith Stein – eine Lektüre für heute?*
Dr. Regina Willi (Wien): „... nach unserem Bild und unserer Ähnlichkeit“ (Gen 1,26)
P. Dr. Christof Betschart OCD (Rom): *Menschenwürde bei Edith Stein*
Mag. Daniela Köder (Wien): *Menschenwürde trotz Leiden?*

ORGANISATION:

P. Dr. Christof Betschart OCD (Rom), Dr. Regina Willi (Wien)
und P. Dr. Roberto Maria Pirastu OCD (Wien)

TAGUNGSORT: KarmelZentrum im Karmelitenkloster, Silbergasse 35, 1190 Wien

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG:

www.es-sommerakademie.karmel.at
oder eMail an info@edith-stein-gesellschaft.at
Tel. +43 699 16770217



Hören auf die mahnende Stimme von Auschwitz – Edith Stein

Begegnungs- und Besinnungsreise nach Breslau, Auschwitz und Krakau 22. – 27. April 2019



Veranstalter:

Dr. Augustin Studienreisen in Kooperation
mit der KEB – Katholische Erwachsenenbildung
im Erzbistum Bamberg e.V.,
der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.
und der KEG Oberfranken e.V.

Leitung:

Dr. Cordula Haderlein,
Domkapitular Dr. Heinrich Hohl

Kosten:

599,- im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag: 50,-

Leistungen:

Fahrt im 4-Sterne-Reisebus, Übernachtungen,
Halbpension, Mittagessen vom 2.–4. Tag,
Führungen sowie Eintritts- und Spendengelder

Anmeldung und Information:

KEB – Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg e.V.,
Domstraße, 5, 96049 Bamberg
Tel.: 0951 502-2310, Fax: 0951 502-2319
erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de
www.keb-erzbistum-bamberg.de
Anmeldeschluss ist der 31. März 2019.

Herausgeber:

Edith-Stein-Gesellschaft,
Deutschland e.V.

Redaktion:

Dr. Katharina Seifert, Adele Stork
Postfach 1180
67326 Speyer
Tel. 06232/102281
Fax 06232/102304
esgd@bistum-speyer.de
www.edith-stein-gesellschaft.de

Bankverbindung:

IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20
BIC: GENODEF1M05

25 Jahre Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. (ESGD)

Zum 25. Jahrestag der Gründung lädt der Vorstand der ESGD am Sonntag, 22. September 2019, um 15.00 Uhr, nach Speyer zu einem Kirchenkonzert in der Klosterkirche St. Magdalena und zu einem anschließenden Empfang im Festsaal der Klosterschule ein.

Nähere Informationen dazu
in der nächsten Ausgabe
der *Mitteilungen*.